

Betrifft: „Die Ahnfrauen von Prag“ – Erfahrungsskizzen für die HP von Veronika Lamprecht

„Sie sind überall zu finden“! Mit dieser geheimnisvollen und Neugierde weckenden Ankündigung beginnt Veronikas Einladung, nach Prag zu reisen, um mit ihr gemeinsam die Spuren der Ahnfrauen zu erkunden. Das ist die eine, die emotionale Seite der Geschichte. Sie übergibt mit einem an die Teilnehmer:innen gerichteten „Skript“ im Umfang von 55 Seiten auch ein äußerst wertvolles Geschenk, das auf ihre intensive Vorbereitung und akribische Auseinandersetzung mit Prag und den Ahnfrauen hindeutet. Das ist der andere, inhaltlich-sachliche Teil der Geschichte. Das Abenteuer mit dem Titel: „Die Ahnfrauen von Prag“, ist durchaus vergleichbar mit dem „Buch von der Stadt der Frauen“, das die 1364 in Venedig geborene Christine de Pizan im Jahre 1404/05 verfasst hat. Veronika öffnet mit ihren Erzählungen über Libussa, Ludmilla, der schwarzen Madonna oder der (stillenden) Gottesmutter in der Stiftskirche der heiligen Apostel Peter und Paul auf dem Vyehrad und den damit verknüpften ritualisierten (Selbsterfahrungs-)Übungen ein Fenster, in die sehr persönliche, manchmal finstere Vergangenheit und lässt an dem einen oder anderen Kraftplatz doch auch die wärmende Sonne der individuell gestalteten, hoffnungsvollen Zukunft strahlen. Das rührt tief in der Seele. Die Erkundungsreise nach Prag wird auch zu einer Reise zum eigenen „Ich“. Veronika ist bereit, relevante Themen der Reise mit den Teilnehmer:innen kompetent und von heterogenen Perspektiven zu verhandeln, sie bringt ihre gute Analysefähigkeit in komplexen Situationen ein und entwirft mit einem originellen Blick mögliche kulturell-historische Entwicklungen von Prag.

Die alte, doch sehr jung gebliebene Stadt Prag, mit den Ahnfrauen an ihrer Seite, den historischen Fakten, Sagen und Legenden, den Kirchen, Plätzen, Brücken und weiblichen wie männlichen Skulpturen, der tief eingeschnittenen Schlucht und dem Schluchzen bzw. Singen der Menschen, das alles und viel mehr bietet ein tragfähiges Fundament für die herausfordernden, berührenden und tiefgehenden Rituale (z.B. „Wurzelfindungsritual“, „Einen Schritt wagen und durch das Tor in eine neue Zukunft gehen-Ritual“, dem „Räucherritual“, „das Ritual, das zur Selbstliebe einlädt“, das „Versöhnungsritual“, ...), die zu sich selbst führen und Dinge auslösen, von denen andere nur wenig Ahnung haben. Veronika unterstützt empathisch kraftvoll und leitet kompetent.

Mit etwas Mut im Gepäck, der kraftvollen Energie und der Gewissheit im Herzen, sich den Dingen, die da kommen, anzuvertrauen, wird Prag zu einem unvergesslichen Abenteuer zu Libussa und zu sich selbst.

(Konrad Kleiner; 2023)